Illustrierter
Film-Kurier

Der laufende BERG

Der laufende Berg

Ein Ufa-Film mit

Hansi Knoteck / Paul Richter / Maria Andergast / Fritz Kampers

Gustl Stark-Gstettenbauer / Martin Schmidhofer / Josefine Dora / Käte Merk

Rolf Pinegger / Beppo Brem

Drehbuch: Josef Dalman und Peter Ostermayr nach dem Roman von Ludwig Ganghofer / Musik und musikalische Bearbeitung: Kurt Schröder / Bild: Ekkehard Kyrath / Bau: Carl L. Kirmse, Franz Koehn Ton: Ludwig Ruhe / Schnitt: Margret Noell / Regie-Assistenz: Ulrich Preuß / Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr

Produktion: Peter Ostermayr

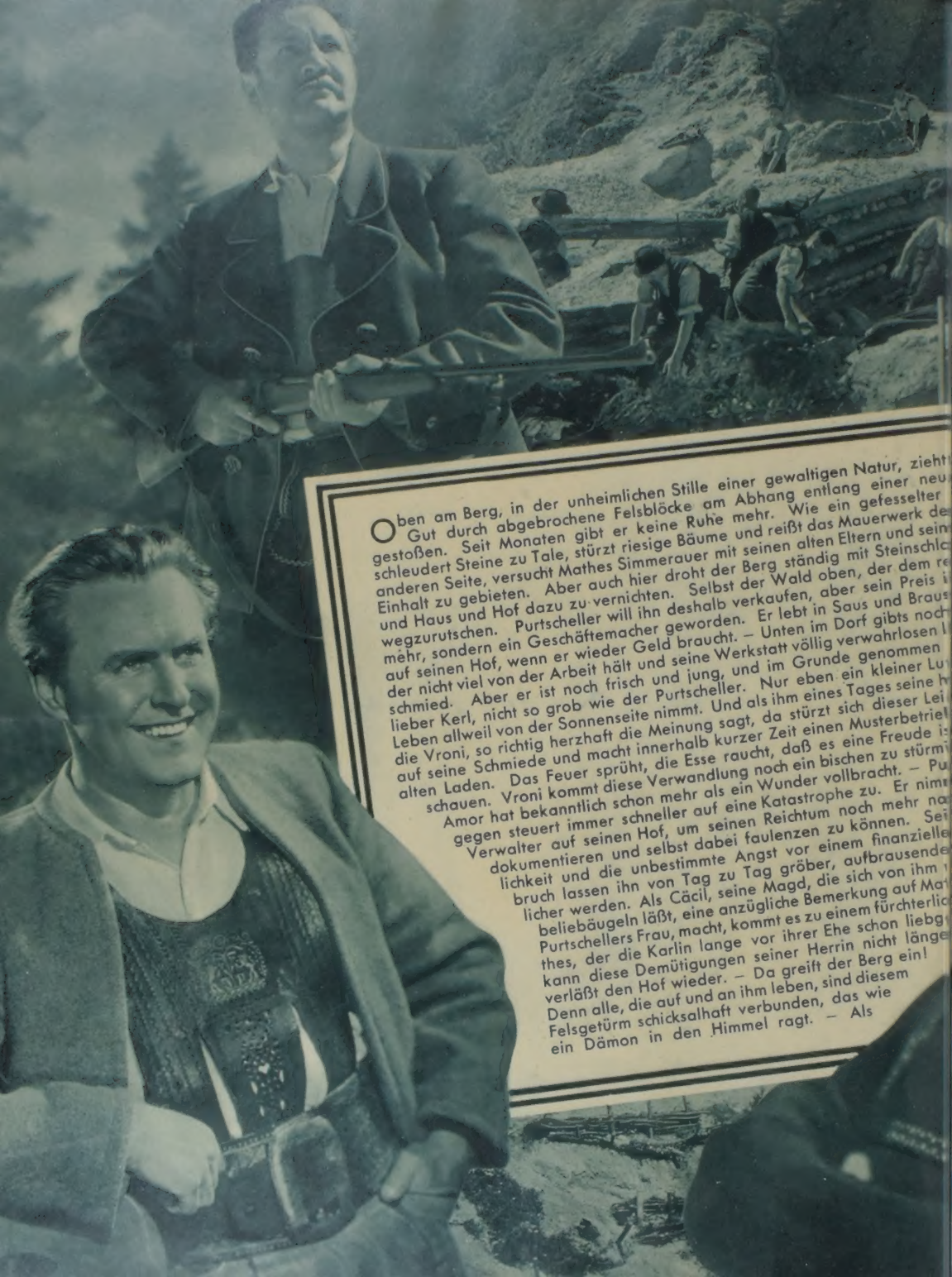
Spielleitung: Hans Deppe

Darsteller

Anton Purtscheller	Fritz Kampers
Karlin	Maria Andergast
Michel Simmerauer	Rolf Pinegger
Kathl Simmerauer	Josefine Dora
Mathes	Paul Richter
Vroni	Hansi Knoteck
Schorsch, der Daxenschmied	Gustl Stark-Gstettenbauer
Steffel, sein Geselle	Hans Schulz
Martl, sein Lehrbub	Martin Schmidhofer
Cäcil, Magd	Käte Merk
Alisi, Knecht	Beppo Brem
Gabler	Ludwig Schmid-Wildy
Berghofer	Viktor Gehring
Lermoser	Hans Benedikt

Klangfilmgerät

Afifa Tonkopie



Oben am Berg, in der unheimlichen Stille einer gewaltigen Natur, zieht
Gut durch abgebrochene Felsblöcke am Abhang entlang einer neu
gestoßen. Seit Monaten gibt er keine Ruhe mehr. Wie ein gefesselter
schleudert Steine zu Tale, stürzt riesige Bäume und reißt das Mauerwerk de
anderen Seite, versucht Mathes Simmerauer mit seinen alten Eltern und sein
Einhalt zu gebieten. Aber auch hier droht der Berg ständig mit Steinschla
und Haus und Hof dazu zu vernichten. Selbst der Wald oben, der dem re
wegzurutschen. Purtscheller will ihn deshalb verkaufen, aber sein Preis i
mehr, sondern ein Geschäftemacher geworden. Er lebt in Saus und Braus
auf seinen Hof, wenn er wieder Geld braucht. – Unten im Dorf gibts noch
der nicht viel von der Arbeit hält und seine Werkstatt völlig verwahrlosen l
schmied. Aber er ist noch frisch und jung, und im Grunde genommen
lieber Kerl, nicht so grob wie der Purtscheller. Nur eben ein kleiner Lu
Leben allweil von der Sonnenseite nimmt. Und als ihm eines Tages seine h
die Vroni, so richtig herzhaft die Meinung sagt, da stürzt sich dieser Lei
auf seine Schmiede und macht innerhalb kurzer Zeit einen Musterbetrieb
alten Laden. Das Feuer sprüht, die Esse raucht, daß es eine Freude is
schauen. Vroni kommt diese Verwandlung noch ein bischen zu stürmi
Amor hat bekanntlich schon mehr als ein Wunder vollbracht. – Pu
gegen steuert immer schneller auf eine Katastrophe zu. Er nimm
Verwalter auf seinen Hof, um seinen Reichtum noch mehr na
dokumentieren und selbst dabei faulenzen zu können. Sei
lichkeit und die unbestimmte Angst vor einem finanzielle
bruch lassen ihn von Tag zu Tag gröber, aufbrausende
licher werden. Als Cäcil, seine Magd, die sich von ihm
beliebäugeln läßt, eine anzügliche Bemerkung auf Ma
Purtschellers Frau, macht, kommt es zu einem fürchterlic
thes, der die Karlin lange vor ihrer Ehe schon liebg
kann diese Demütigungen seiner Herrin nicht länge
verläßt den Hof wieder. – Da greift der Berg ein!
Denn alle, die auf und an ihm leben, sind diesem
Felsgetürm schicksalhaft verbunden, das wie
ein Dämon in den Himmel ragt. – Als

Bauernfamilie mit ihrem Hab und
eimat zu. Der Berg hat sie aus-
bäumt er sich immer wieder auf,
ıser auseinander. – Drüben, auf der
ıwester Vroni, der Naturgewalt noch
d Erdrutsch all die mühselige Arbeit
Purtscheller gehört, beginnt bereits
l zu hoch. Längst ist er kein Bauer
in und nimmt einfach eine Hypothek
inen Hallodri,
den Daxen-
nständiger,
der das
he Liebe,
sogar
seinem
zuzu-
or, aber
ller da-
thes als
ßen hin
eberheb-
sammen-
gefähr-
zu gerne
nd Karlin,
rach. Ma-
nen hatte,
agen und

Schorschl, der Daxenschmied, weit oben über der Waldgrenze nach Edelweiß für Vroni sucht, hört er ein Glucksen und Gurgeln aus dem Innern des Berges, das er Mathes mitteilt. Mathes alarmiert das Dorf, und alle Männer und Burschen verlassen Hof und Feld, und ziehen mit Hacken, Beilen und Schaufeln hinauf zu dem Berg, um ihn endlich von seinen Fesseln zu befreien und die dauernd drohende Katastrophe abzuwenden. Denn Mathes ist nun klar geworden, daß eine starke Quelle da unten im Leib des Berges sprudeln muß, dessen Wassermassen den ganzen Berg unterhöhlen, sich gegen den Boden stemmen, aber nirgends einen Ausweg finden. Es wird also ein Damm gebaut und eine Sprengung vorbereitet, die den Wassern den Weg ebnen soll. — Tag für Tag stehen die Bauern nun als eine Schicksalsgemeinschaft da oben im Fels und graben und hacken. — Nur Purtscheller fehlt. Er hat Angst um seinen Wald, flucht und schreit, und droht jeden zu erschießen, der auch nur einen Stamm umlegt für den Bau des Grabens. Zit-

ternd vor Wut reißt er das Gewehr aus dem Schrank und stürmt den Berg hinauf. Nichts könnte ihn jetzt in seinem Jähzorn aufhalten, wenn das Schicksal selbst ihn nicht richten würde. Das Gewehr auf Mathes angelegt, stürzt er plötzlich hintenüber, von einem Stein getroffen, der von der gewaltigen Explosion zu ihm geschleudert wurde. Kurz darauf brechen die Wassermassen hervor und stürzen erlösend zu Tale. – Das Dorf atmet auf, lacht und jubelt, aber Purtscheller liegt zerschmettert auf den Steinen. Sein Leichtsinn, sein Unmaß, seine Gier haben ihn selbst gestürzt. Sein Hof fällt unter den Hammer, sein Besitz verstreut sich in alle Himmelsrichtungen. Nichts bleibt als Erbe des reichsten Bauern dreier Dörfer. – Im Hause Simmerauer aber herrscht eitel Freude. Der Hof steht wieder fest auf dem Berg, neues Leben zieht mit Mathes und Karlin in die alten Mauern ein, Freude und Licht bringen Schorschl und Vroni, die sich nun endlich gefunden haben. Auf der Scholle der Ahnen beginnt eine neue Generation das Leben zu meistern.

Nr. 3183

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig